

Familienfreundliches Unternehmen

Die Deutsche Technoplast verdient sich den Margarethe-Runtinger-Preis

Wörth/Regensburg. Die Deutsche Technoplast hat erneut eine Auszeichnung bekommen. Der Margarethe-Runtinger-Preis, mit dem die Stadt Regensburg im Verbund mit dem Landkreis die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das berufliche Fortkommen von Frauen fördert, ging in der Kategorie „mittlere Unternehmen“ 2011 nach Wörth. Bei der Preisverleihung im Alten Rathaus Regensburg würdigte Oberbürgermeister Hans Schaidinger das „gute Beispiel“ der Deutschen Technoplast. Er sprach die Hoffnung aus, dass auch andere Firmen dadurch motiviert werden, durch eine frauen- und familienfreundliche Unternehmenspolitik den hiesigen Wirtschaftsraum für junge Fachkräfte attraktiv zu machen.

In ihrer Urteilsbegründung lobte die Jury vor allem das frauen- und familienfreundliche Firmenleitbild des kunststoffverarbeitenden Hightech-Betriebs, die Initiativen zur Stärkung von Frauen in Technikberufen, die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter und das familienpolitische Engagement in der Region. Begeistert übernahmen die Organisatoren den Leitspruch von Geschäftsführerin Birgit Bauer-Groißl als Motto des Abends: „Wir brauchen familiengerechte Arbeitsplätze statt jobgerechter Familien“.

Von einer familienfreundlichen Arbeitswelt profitieren Frauen und Männer gleichermaßen, erklärt die 40-jährige Diplomingenieurin, „denn familienfreundliche Arbeitsplätze sind sichere Arbeitsplätze“. Für die Unternehmensleitung der Deutschen Technoplast bedeutet das: Respekt vor jedem Mitarbeiter und seiner Situation, Entgegenkommen und ein gutes Betriebsklima tragen wesentlich zur Zukunftssicherung des Unternehmens bei.

Feierte den 85. ter der Pfarrei gratulierten

20 Jahren gestorben ist. Bis zum Eintritt ins Rentenalter arbeitete sie in der Forstwirtschaft im Hause Thurn und Taxis.

Die vergangenen Jahre lebte sie bei ihrem einzigen Sohn Richard und dessen Frau Inge in Bach. Aufgrund von gesundheitlichen Problemen zog sie vor vier Jahren, am 8. August 2007, ins Wörther Pflegeheim auf den Schlossberg. Sie unterhält sich täglich sehr gerne mit den anderen Heimbewohnern, besucht die Gottesdienste und liest Zeitungen.

Ein kleines Laster will sie sich



Weitere Auszeichnung für die Deutsche Technoplast: Margarethe-Runtinger-Preis würdigt die Familienfreundlichkeit des Unternehmens. Oberbürgermeister Hans Schaidinger übergab Geschäftsführerin Birgit Bauer-Groißl die Urkunde.

„Das heißt nicht, dass jede Lösung in jedem Fall auch mit der Brechstange umsetzbar ist“, sagt Birgit Bauer-Groißl, „aber es geht um eine Grundhaltung, die sich in unserer Arbeitswelt langsam durchsetzen muss. Familienfreundlichkeit muss sich der Standort Deutschland leisten, sonst vergeuden wir unsere wichtigste Ressource – die Talente unserer Menschen.“

In der Unternehmensfamilie Deutsche Technoplast wird der Anspruch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr ernst genommen. „Da geht es auch um Vorbildwirkung. Wenn ich es mir selbst ermöglichen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, muss das auch für meine Belegschaft gelten“, bekräftigt die Mutter eines dreijährigen Sohnes, die bald ihr zweites Kind erwartet. Die Gründer-Tochter ist am Vorbild ihrer Mutter in eine Welt hineingewachsen, in der Familie und Arbeit keine Widersprüche sind. Auch ohne Frauenquote halten bei der Deutschen Technoplast gleich vier Frauen in der Führungsriege die Fäden in der Hand, keine Selbstverständlichkeit in einer Männerdomäne wie der technischen Verarbeitung.

Insgesamt kommt das Unternehmen auf einen Frauenanteil von 30 Prozent. Und der soll noch wachsen, was die Technoplast durch Aktionen wie den Girls Day, familienfreundli-

che Teilzeitarbeitsplätze oder Home-Office-Lösungen wo möglich, Belegplätze in der örtlichen Kleinkinderbetreuung, Förderung von Vätern in der Elternzeit und vieles mehr unterstützt. „Wir werden uns auch in Zukunft in unserem Engagement zur Gleichstellung und an unseren Ansprüchen als soziales und wertorientiertes Unternehmen messen lassen“, kündigt Birgit Bauer-Groißl mit einer Anmerkung an: „Ein bisschen Platz für weitere Preise gibt es schon noch in unserer Vitrine“.

Zuschuss beantragen

Wörth. Für den Bau von privaten Kleinkläranlagen kann ein Zuschuss beantragt werden. Die Stadt Wörth hat den Antrag zur Förderung von privaten Kleinkläranlagen beim Wasserwirtschaftsamt einzureichen. Die Verwaltung bittet deshalb alle, die schon gebaut, aber noch keinen Zuschuss beantragt haben, den Antrag mit dem Abnahmegutachten des Privaten Sachverständigen für die Wasserwirtschaft bis Ende Oktober einzureichen. Die Anträge können zu den üblichen Geschäftszeiten im Rathaus abgegeben werden. Für Rückfragen stehen Siegfried Stadler von der Bauabteilung, (Telefon 094 82/94 03-35) oder Simone Biendl, (Telefon 094 82/94 03-34) zur Verfügung.